In der "Werkstatt" des Betreuers unserer Schriftenverkaufsstelle sind in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Schriften entstanden, die hier kurz vorgestellt seien [...]

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1983)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hermann J. Welti: Die Bürgergeschlechter von Leibstadt. Geschichtliche Erläuterungen aufgrund von urkundlichen Belegen, mit farbiger Wiedergabe der Geschlechterwappen nach der Wappentafel im Gemeindehaus, 80 S., Leibstadt 1982.

Im Jahre 1980 erteilte die Stiftung "Pro Leibstadt" dem Verfasser den Auftrag, die Wappen der alten Bürgergeschlechter von Leibstadt auf Holztafeln aufzumalen und, nachdem diese im neuen Gemeindehaus aufgestellt worden waren, über die Herkunft und Entwicklung der einzelnen Geschlechter zu berichten, "was aufgrund seiner bisher gesammelten und aus den entsprechenden Quellen erarbeiteten Erkenntnisse zur Hauptsache bereits vorhanden war". Die Ergebnisse dieser Forschungen in den Gemeinde- und Pfarrarchiven und im Staatsarchiv Aarau wurden zunächst in Stammtafeln zusammengefasst, die sich jedoch im wesentlichen auf die Zeit vor 1900 beschränken. Es handelt sich um 34 Familien, deren älteste Erne, Schilling, Kalt, Rettich, Grenacher und Kramer schon im 14. und 15. Jahrhundert genannt werden und deren jüngste Leone und Banholzer 1909 ins Bürgerrecht aufgenommen worden sind. Das Wesentliche aus der Geschichte all dieser Familien wird im vorliegenden Büchlein als Kommentar zu den 34 farbigen Wappentafeln wiedergegeben.

Joh. Karl Lindau

In der "Werkstatt" des Betreuers unserer Schriftenverkaufsstelle sind in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Schriften entstanden, die hier kurz vorgestellt seien:

Werner Hug: Familienchronik Weisskopf von Pratteln, 2., überarbeitete Auflage, 171 Bl., Muttenz 1982

In der Einleitung berichtet der Autor von der Herkunft des Geschlechts aus Herbitzheim in der Grafschaft Nassau (wo die Familie offenbar Geisskopf hiess) und vom Stammvater, der nach seinem Beruf zunächst Niclaus Schmid genannt wurde (+ 1675). Auf 154 Blättern folgen dann die Stammlisten (mit 10 Ehen im 17., 34 Ehen im 18., 114 Ehen im 19. und 383 Ehen im 20. Jahrhundert). Illustriert wird das Werk durch die Facsimile-Wiedergabe eines Vogtschreibens von 1642 betr. die Einbürgerung des Stammvaters.

Werner Hug: Familienchronik Schmutz von Eptingen, 2., überarbeitete Auflage, 152 Bl., Muttenz 1981.

Ganz ähnlich gestaltet ist die Chronik dieses grössten Eptinger Bürgergeschlechts, in dem "eine verhältnismässig grosse Zahl auch der heutigen Familien dem ursprünglichen Bauernberuf treu geblieben ist". Der Autor gibt die Namenserklärungen aus dem bekannten Werk von Brechenmacher wieder und berichtet vom Stammvater Martin Schmutz (1642-1731), dessen Vorfahren aus Riggisberg BE stammten und sich längere Zeit in der Gegend von Mümliswil aufhielten. Bis heute erinnert der Name des Schmutzhofs oder Schmutzbergs südöstlich von Eptingen an dessen frühere Besitzer. Es folgen auf 120 Blättern die

Stammlisten (mit rund 400 Ehen). Eingeschoben sind eine Wiedergabe von Ruch-Eptingen aus einem Grenzplan von Hans Bock (um 1610) und Reproduktionen aus Tauf- und Bürgerregistern und Teilbüchern.

Werner Hug: Familienchronik Zöbeli von Schöfflisdorf Nieder- und Oberweningen, Dielsdorf und Riedt-Neerach, 106 Bl., Muttenz 1977.

Auf eine knappe Einleitung folgen die Stammlisten mit den Nachfahren des Stammvaters Hans Keller genannt Zöbeli (um 1480- vor 1558). Die beiden Zweige von Schöfflisdorf (8 Bl.) und Dielsdorf (5 Bl.) sind ausgestorben; dagegen blühen noch diejenigen von Niederweningen (28 Bl.), Oberweningen (41 & 12 Bl.) und Riedt-Neerach (12 Bl.).

Anders gestaltet sind die übrigen sechs Hefte:
Werner Hug: Stammtafeln Degen von Läufelfingen, 10 Bl. und 8 Stammtafeln, Muttenz 1981.
Werner Hug: Stammtafeln Dettwiler von Bretzwil, 12 Bl. und 9 Stammtafeln, Muttenz 1979.
Werner Hug: Stammtafeln Jenni/Jenny von Langenbruck, 6 Bl. und 39 Stammtafeln, Muttenz 1978.
Werner Hug: Stammtafeln Schneider von Reigoldswil, 9 Bl. und 15 Stammtafeln, Muttenz 1979/80.
Werner Hug: Stammtafeln Tschudin von Waldenburg, 12 Bl. und 7 Stammtafeln, Muttenz 1980/81.
Werner Hug: Stammtafeln Vögelin/Voegelin von Reigoldswil, Riehen, Lauwil, Bennwil und Lampenberg, 22 Bl. und 18 Stammtafeln, Muttenz 1980.

Sie beginnen meistens mit einer Einleitung über den Familiennamen, die Herkunft des Geschlechts und den Stammvater (das letzte Heft gibt den Aufsatz von Paul Suter über das Vogelberglehen wieder, das die Familie Vögelin 1541 von der Stadt Basel als Erblehen erhalten hat und heute noch besitzt) und sind z.T. mit dem Familienwappen und Facsimile-Wiedergaben aus den verschiedensten Akten illustriert.

Joh. Karl Lindau

Carlo Palumbo Fossati: Gli stuccatori ticinesi Lafranchini in Inghilterra e Irlanda nel sec. XVIII, 192 p., 75 ill., Tipografia Gaggini-Bizzozero, Lugano 1982.

Nel filone dell'emigrazione artistica ticinese verso la Gran Bretagna, con i Bagutti di Rovio, gli Artaria di Arogno, i Vassalli di Riva S. Vitale, grazie a questa rigorosa monografia prendono ora nuova evidenza i Lafranchini di Bironico, di patria ormai accertata. Dei tre fratelli, i due più anziani, Paolo (1695-1776) e Filippo (1702-1779), operarono prevalentemente e più diffusamente in Irlanda, il minore, Pietro Natale (1705-1788), operò piuttosto in Inghilterra. In Irlanda essi furono capiscuola e perciò assai ricercati, stuccando soffitti, pareti e saloni delle grandi ville cittadine e di campagna con